

breitete sich Heil und Segen über die ganze Gegend. Sie baute auch zum Trost der Armen, da viele die Hohenburg nicht ohne Beschwerde erstiegen, am Fuße des Berges ein Armenhaus, und bald hernach daneben ein Kloster, Niedermünster genannt, für die betagteren Nonnen. Während des Baues brachte ihr ein Pilger drei Lindenzweige, zu pflanzen vor dem Eingang in das Kloster, zum Zeichen der drei großen Tugenden Glaube, Hoffnung und Liebe, auf deren Grund das ganze Christenthum und jegliche Vollkommenheit beruht, die jeden Christen und jede christliche Anstalt wohlthuedend beschatten. Odilia nahm die Zweige und ließ sie vor dem Eingange in das Kloster in die Erde segnen mit den Namen der drei göttlichen Tugenden. Die Zweige wuchsen auf und das Kloster mit. Das Kloster und das Armenhaus wurden mit der Zeit sehr berühmt, und waren die Pflanzschule der Gottseligkeit und der Liebe für lange Zeit in der Nähe und Ferne. Im Jahre 1353 ist diese Abtei durch Kaiser Friedrich Barbarossa in Reichsfürstenstand erhoben worden.

Als Odilia nach einem in Liebe und Leid thatenreichen Leben ihrem letzten Stündlein entgegensah, versammelte sie ihre Nonnen um sich, und bat und ermahnte sie, immer Gott vor Augen und im Herzen zu haben, und dabei auch ihrer und ihres Vaters im Gebete zu gedenken, segnete sie in dem Herrn und schickte sie in die Kirche, den Psalter zu beten. Als die Frauen aus der Kirche zurückkamen, fanden sie ihre Mutter selig entschlafen. An ihrem Grabmal geschahen viele Wunder, und ihr zu Ehren wurde im Klostergarten eine Capelle errichtet, die Jährencapelle genannt, wo sie der Pilger in Stein gehauen sah, betend für die Seele ihres Vaters.

6. Erzählungen.

Das Vogelnefthen.

Der geheime Rath von Treuhold besaß ein schönes Landgut in einer sehr angenehmen Gegend. Von Zeit zu Zeit kam